



Bürger-Gemeinde
Grenchen

100 Jahre Grenchenbergstrasse / 1923 - 2023

Zur Erinnerung an die Strassenbauarbeiten an der Grenchenbergstrasse im Rahmen der Notstandsarbeiten von 1921 - 1923. Sowie in Anerkennung an die Planungsarbeiten und die Bauleitung durch den damaligen Oberförster Anton Cadotsch wie auch allen im Einsatz gestandenen Arbeitern.



Felsinschrift Grenchenbergstrasse

Am 9. März des Jahres 1921 beschloss die Bürgergemeindeversammlung die Ausführung der Strassenanlage Vorberg und Schlag im Rahmen von Notstandsarbeiten. Damals zeichnete sich ab, dass in der Grenchner Witi die Bauarbeiten am Kulturland-Entwässerungssystem (auch Notstandsarbeit) bald abgeschlossen werden konnten. Das Projekt der Grenchenbergstrasse und die damit verbundenen Arbeiten diente daher auch, um in Grenchen die vorherrschende Arbeitslosigkeit in den Nachkriegsjahren weiterhin einzudämmen.

Mit den Projektbewilligungen durch Bund und Kanton begannen Mitte März 1921 die Strassenbauarbeiten. Bereits im Frühjahr 1921 standen rund 150 "Arbeitslose" im Einsatz, wovon die Hälfte Grenchner Bürger, der Rest Einwohner Grenchens waren. Gemäss der Jahresrechnung 1923 beliefen sich die Gesamtkosten inklusive Zinsen an die Kantonal-Bank auf Fr. 347'492.40. Die Subventionen von Bund, Kanton und Einwohnergemeinde Grenchen betragen insgesamt Fr. 160'000; somit die Nettokosten für die Bürgergemeinde Grenchen Fr. 187'492.40.



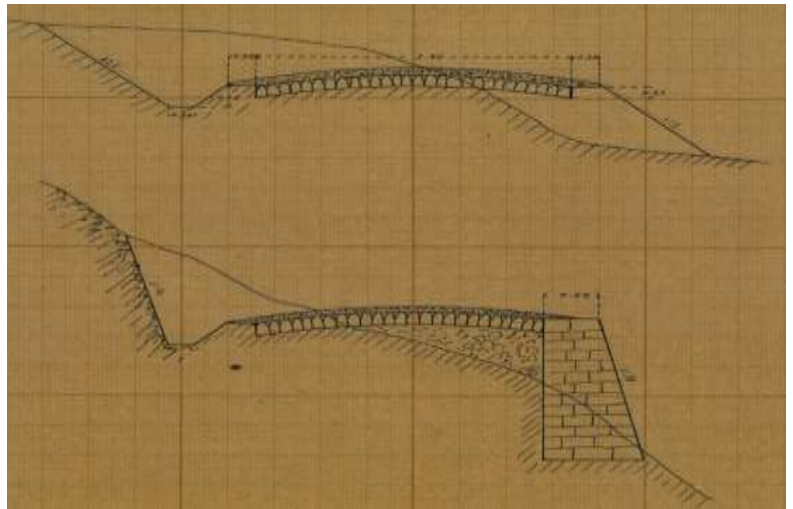
Anton Cadotsch, 1885 - 1960

Die Bauleitung für die neue Grenchenbergstrasse lag in den Händen des Oberförsters der Bürgergemeinde Grenchen, Anton Cadotsch, der von 1911 - 1952 bei der Bürgergemeinde Grenchen tätig war.

Im technischen Bericht von 26.02.1921 hielt A. Cadotsch unter anderem fest, dass der neuen Grenchenbergstrasse drei wichtige Hauptaufgaben zugeordnet waren:

1. Erschliessung der Waldgebiete Vorberg und Schlag
2. Hauptabfuhrstrasse für Holztransporte
3. Zufahrtsstrasse zu den Sennbergen auf dem Berg

Im ersten Sommer konnte der Unterbau sowie die Mauerwerke des rund 5'600 m langen Bergstrassenabschnitts errichtet werden. Alle 20 m wurde ein Querprofil des Strassenkörpers erstellt. Diese dienten insbesondere um den bergseitigen Felsabtrag (Sprengungen) und den talseitigen Materialaufbau und die Mauerwerke zu berechnen.



Normalprofile aus Planunterlagen 1921



Bauarbeiter Grenchenbergstrasse 1922

Im Jahr 1922 legten rund 50 - 60 Arbeiter das Steinbett und begannen in der Folge mit der Beschotterung des Strassenkörpers, die im Sommer des dritten Baujahr 1923 fertig gestellt wurde. Im Anschluss erfolgte an sämtlichen Stützmauern und zur Sicherheit der Passanten die Montage von Schutzgeländern.

Am Donnerstag, 20. September 1923, fand unter Anwesenheit zahlreicher Behördenvertreter die offizielle Abnahme des neu erstellten Abschnitts der Grenchenbergstrasse statt. Dem Strassenbauwerk wurde eine sehr gute Ausführung bescheinigt und das gelungene Werk im Sennberg Stierenberg bei einem pikanten Mittagessen gefeiert.

Neben den vorgenannten drei Hauptaufgaben übernahm die Grenchenbergstrasse mit der Zeit und nach weiteren Ausbauphasen noch zusätzliche Funktionen und dient heute insbesondere auch als Verbindung in den Berner Jura sowie der Bevölkerung von Nah und Fern als Zubringerstrasse für verschiedenste Freizeitaktivitäten der heutigen Zeit - im Sommer wie auch im Winter. Das Verkehrsaufkommen hat ständig zugenommen und die Fahrzeuge sind stets grösser und schwerer geworden; sie setzen der Grenchenbergstrasse mehr und mehr zu.



Jährlicher Strassenunterhalt

Der normale Strassenunterhalt wird jährlich im Frühjahr/Sommer durchgeführt. Dabei werden Unebenheiten, Absenkungen und viele Frostschäden behoben. Die Arbeiten führt in der Regel die Stadt Grenchen aus. In den vergangenen Jahren betragen die Kosten rund Fr. 60'000 im Jahr. Die Instandstellungskosten teilen sich die Stadt Grenchen und die Bürgergemeinde Grenchen auf.

Bereits in den Jahren 1913 - 1915 wurde die Bergstrasse vom Gebiet Wäsmeli zum Untergrenchenberg und Obergrenchenberg erstellt. Der Bau der Verbindung zum Bergbetrieb Tiefmatt erfolgte im Jahr 1936. Aus dieser Zeit besteht eine Nutzungsvereinbarung mit der Bürgergemeinde Lengnau als Eigentümerin der "Tiefmatt".

Weitere Ausbau- und Sanierungsmassnahmen:

- 1967-1971** Belagseinbau in Etappen vom Waldeingang bis zum Untergrenchenberg und Erweiterung Parkplatz Untergrenchenberg
- 1974-1975** Ausbau Grenchenbergstrasse, Bereich Wäsmeli bis Untergrenchenberg
- 1977** Einbau Strassenbelag Strecke Untergrenchenberg - Obergrenchenberg
- 1978-1979** Ausbau Parkplatz Untergrenchenberg mit Bus-Parkplatz/-Wendeplatz
- 1982** Belagseinbau Obergrenchenberg bis Berghof Längschwand
- 1990-1991** Sanierung Mauerkronen Bergstrasse und neue Geländerpfosten
- 1992-1995** Instandstellung Grenchenbergstrasse mit Verstärkung Strassenbelag
- 1999** Strassenbelag mit Bitumen/Splitt gedeckt, Waldeingang - Stierenberg
- 2003** Bitumen/Splitt Behandlung, Stierenberg - Grenze Kanton Bern
- seither** Normaler Unterhalt im Rahmen des jährlichen Strassenunterhaltes

Nach dem Einsturz eines Mauerbereichs im Sommer 2019 mit Sofortinstandstellung und einer Instandstellung eines einsturzgefährdeten Stützmauerbereichs im Sommer 2022 steht die Sanierung der Stützmauern an der Grenchenbergstrasse aktuell im Vordergrund.

Die Sanierungen der 100-jährigen Naturstein-Stützmauern an der Grenchenbergstrasse sind dringend notwendig. Nach dem Mauereinbruch im Sommer 2019 liess die Bürgergemeinde Grenchen ein Sanierungskonzept erarbeiten, woraus ersichtlich wurde, welche Stützmauerbereiche und mit welchen Massnahmen diese zu stabilisieren und zu sichern sind.

Die baulichen Sanierungsmassnahmen beinhalten insbesondere die doppelte Armierung der Schwachstellen an den Stützmauern und das schichtweise Auftragen von Spritzbeton. Das Rückverankern der Spritzbetonbereiche mittels Felsanker gewährt in der Folge die dauerhafte Stabilität und Sicherheit der sanierten Mauerbereiche und somit der Grenchenbergstrasse. Solche Arbeiten waren im Juni 2019 (Mauereinbruch) wie auch im August 2022 (drohender Mauereinsturz) als sofortige Notmassnahmen erforderlich.



Mauereinbruch Juni 2019



Sicherung des Einsturzgebietes Juni 2019



Spritzbetonwand mit Felsanker August 2022

Mitte Oktober 2021 wurde das Baugesuch mit dem umfassenden Sanierungskonzept eingereicht. Die Baugesuchspublikation erfolgte am 04.11.2021. Seither ist das geplante Sanierungsprojekt durch Einsprachen durch Tier-, Natur- und Landschaftsschutzorganisationen blockiert. Das Verwaltungsgericht hat am 02.08.2023 eine letzte Beschwerde abgewiesen. Am 30.08.2023 wurde bekannt, dass die letzte Einsprachepartei die Abweisung an das Bundesgericht in Lausanne weiterzieht und Beschwerde eingereicht hat.